

365 Impressionen aus Stoff

Die Mertener Künstlerin Sigrid Rauscher fertigt jeden Tag ein genähtes Bild an – bis Ende des Jahres

Von Claudia Brade

BORNHEIM-MERTEN. 365 genähte Bilder möchte Sigrid Rauscher Ende des Jahres besitzen. Seit Januar fertigt die Künstlerin jeden Tag ein solches Werk an, verarbeitet darin, was ihr den Tag über begegnet: „Das kann etwas aus der Natur sein, was ich beim Spaziergang mit meinem Hund erlebe oder beispielsweise ein schönes Briefpapier, das mich inspiriert.“ Genähte Bilder, das sind aus Stoffresten und Papier zusammengesetzte Ansichten, die die Mertener Künstlerin an ihrer Nähmaschine individuell gestaltet.

„Das Schöne an dieser Art zu nähen ist, dass es mal nicht so ordentlich sein muss. Es darf ausfransen und schief sein. Das ist es auch, was die Bilder so interessant macht.“ Sigrid Rauscher sagt, sie „zeichne mit Faden“, denn die Nähte ergäben genauso Linien auf dem Stoff wie Striche auf dem Papier. Die meist postkartengroßen Bilder der 56-Jährigen zeigen Motive aus der Natur, Blumen und Bäume oder sind abstrakt, zusammengesetzt aus verschiedenen Materialien. Auch Stilleben, wie ein gedeckter Tisch, finden sich auf den Bildern an den Wänden von Rauschers kleinem Atelier im Kunsthof Merten. Seit 2000 lebt und arbeitet die Künstlerin dort. Die in Bielefeld geborene Kinderpflegerin kam 1992 für ihr Studium an der Alanus Hochschule



An der Nähmaschine: Sigrid Rauscher im Kunsthof Merten.

FOTO: WOLFGANG HENRY

nach Alter. Zunächst begann sie dort Bildhauerei zu studieren, wechselte dann aber zur Malerei und schloss 1997 ihr Diplom in Malerei ab. „Nur durch die Kunst zu leben ist aber leider sehr schwer“, sagt Rauscher. Als sicheres Standbein ist sie daher ihrer Ausbildung als Kinderpflegerin treu geblieben und arbeitet drei

Tage die Woche in der Kindertagesstätte „Der Spatz“ in Hemmerich. In der Kindertagesstätte kann Rauscher ihre künstlerische Begabung ebenfalls einbringen – sei es bei Bastelarbeiten mit den Mädchen und Jungen oder beim Anfertigen der Kostüme für die Sommerfeste. Vor allem für Kinder sei der Prozess beim Malen das Wich-

tigste. „Kinder sollten frei malen können, ohne Schablonen oder Ausmalbilder. Es gibt kein richtig oder falsch, oder schön und nicht schön. Sie sollten aus dem Herzen malen und sich austesten dürfen, um zu sehen was möglich ist.“

Auch Sigrid Rauscher probiert gerne aus, ihre zart-verspielten Näh-Bilder entstehen ohne Scha-

blonen oder Vorgaben. „Ich komme immer in etwas Erzählerisches rein, wie zum Beispiel eine Teekanne auf dem Tisch. Sie erzählt von der Szene, die sich dort abgespielt haben könnte. Meine Bilder haben eine bestimmte Atmosphäre.“ Von ihrem Jahresprojekt erhofft sich Sigrid Rauscher, noch mehr Ideen sammeln zu können und im Umgang mit Stoffen zu experimentieren. „Und natürlich reizt mich daran, zu sehen, ob ich das ganze Jahr durchhalte.“ Es habe schon Tage gegeben, an denen sie zwei Bilder anfertigen musste, da sie am Vortag nicht dazu kam. „Aber ich habe sogar meine Nähmaschine mit in den Urlaub genommen.“ Künftig möchte die 56-Jährige diese Art der Bilder auch großformatiger herstellen. Zu ihrem Repertoire zählen zudem Collagen, Drucktechniken, Leinwandmalerei und Zeichnungen. Mit den Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte arbeite sie auch gerne mit Filz. Ihre Liebe zu Stoffen hat sie zu den Näh-Bildern gebracht. „Ich mache das jetzt seit Anfang 2013 und möchte einfach schauen, wo es mich hinführt.“

i Sigrid Rauschers Bilder können jeden ersten Samstag im Monat im Kunsthof Merten, Wagnerstraße 12, bei einem „Tag der offenen Ateliers“ von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Dann besteht auch die Möglichkeit, mit den anderen Künstlern des Kunsthofs ins Gespräch zu kommen.

Farb



Aus einer
platten in
drängt ei
oben. De
Beton ha
fotografi

Hol

Sch

Zoon